Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 37 (1961-1962)

Heft: 24

Artikel: Die Schweizer Wehrmänner haben in Holland für ihre Fahne Ehre eingelegt!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-708915

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Schweizer Wehrmänner haben in Holland für ihre Fahne Ehre eingelegt!

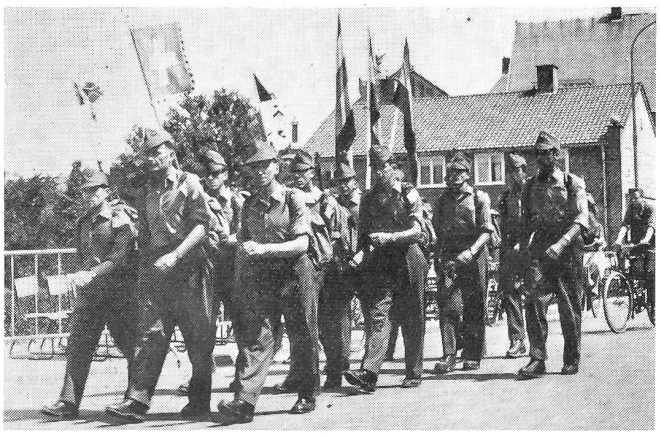
17 Marschgruppen aus dem SUOV

-th. Der 46. Internationale Vier-Tage-Marsch in Nijmegen ist für die 534 Wehrmänner des Schweizer Marschbataillons und die 136 Teilnehmer in der Zivilkategorie wiederum zu einem großen, unvergeßlichen Erlebnis geworden. Es waren 37 Marschgruppen aller Landesteile, darunter 17 aus Unteroffiziersvereinen unseres Landes, welche die originelle Marschprüfung auf Hollands Straßen bestritten. Die Tatsache, daß nur vier Wehrmänner den Marsch nicht beenden konnten, zeigt, daß allgemein die Vorbereitung und das Training sehr ernst genommen wurden. Unter den rund 13 000 Teilnehmern aus 16 Nationen stellte die Schweiz nach Holland und England das drittgrößte Kontingent. Es waren 750 Soldaten, Zivilläufer und Angehörige, die am Samstag, dem 21. Juli, Basel in einem vom EMD organisierten Extrazug verließen, um am andern Morgen singend in die alte Kaiser-Karl-Stadt einzumarschieren. Jeder Teilnehmer bezahlte die Bahnkosten von Fr. 65.– selbst, während die Wehrmänner in Nijmegen Gäste der niederländischen Armee waren. Am Sonntag, dem 29. Juli, führte der Extrazug die Teilnehmer wieder in die Schweiz zurück.

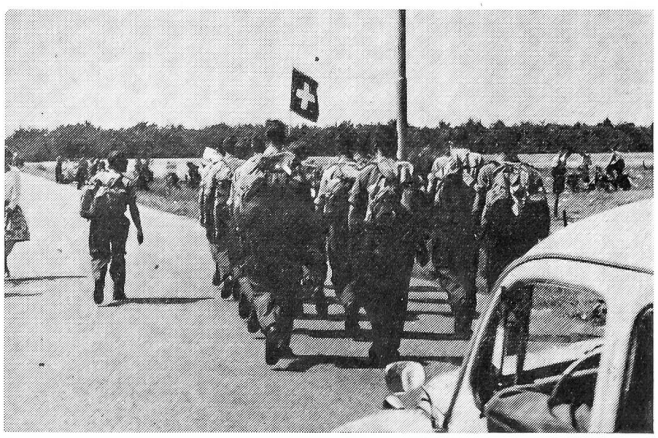
Der Chef der Schweizer Delegation, Oberstbrigadier Emil Lüthy, durfte mit der Haltung und dem Auftreten seiner Wehrmänner sehr zufrieden sein. Sie hinterließen während dieser vier Tage auf Hollands Straßen, am triumphalen Einmarsch am letzten Marschtag und auch im Ausgang einen sehr guten Eindruck, der in zahlreichen Anerkennungen ausländischer hoher Offiziere und auch in der holländischen Presse zum Ausdruck kam. Von den 37 Marschgruppen bewältigten deren 13 mit Waffe und Gepäck täglich 40 km, während 24 Gruppen ohne Gepäck täglich 50 km absolvierten. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, ob künftig nicht alle Gruppen einheitlich mit Gepäck 40 km absolvieren sollen; entspricht doch diese Leistung mit Sack und Waffe eher unseren Gegebenheiten. Besser als Worte vermögen unsere Bilder den Daheimgebliebenen einen Einblick in diese originelle Marschprüfung und den unvergleichlichen Geist von Nijmegen zu vermitteln, der militärische und zivile Marschgruppen aus Australien, Belgien, Kanada, der Bundesrepublik Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Israel, Italien, Luxemburg, Libyen, Neu-Seeland, Norwegen, Österreich, den Vereinigten Staaten, den Niederlanden und der Schweiz während vier Marschtagen auf Hollands Straßen kameradschaftlich vereinigte.

1

2



3



4

1 Den offiziellen und seit vielen Jahren traditionellen Auftakt des Internationalen Vier-Tage-Marsches bildet jeweils die große Flaggenparade im Goffert-Stadion, zu der während über zwei Stunden zehn Militärkapellen aus Holland, Großbritannien und Kanada aufspielten und den feierlichen Aufzug der 16 Nationalfahnen umrahmten. Vor 40 000 Zuschauern bildete auch der von der Jugend Nijmegens mit viel Phantasie und Präzision dargebotene Aufmarsch der Fahnen ein ganz besonderes Schauspiel.

2 Ehrendetachemente der niederländischen Armee, der Luftwaffe und der Marine präsentierten zum von den Nationalhymnen begleiteten Aufzug der Fahnen der in Nijmegen vertretenen Nationen die Waffen. Unser Bild zeigt den Einmarsch der Kompanie der königlichen Kriegsmarine.

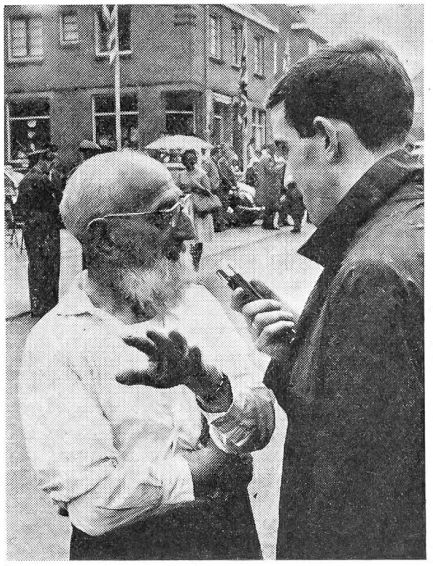
3 Unsere Marschgruppen zeichneten sich mit ihren Standarten unterwegs durch flotte und kameradschaftliche Haltung aus. Sie waren die Besten aus einer Auswahl von über 800 Wehrmännern, die sich zur Teilnahme in Nijmegen gemeldet hatten.

4 In diesen vier Tagen wurden von Nijmegen aus kleeblattartig drei Provinzen der Niederlande durchwandert, um das Erlebnis dieser herrlichen Landschaft und der Gastfreundschaft ihrer Bevölkerung täglich neu in sich aufzunehmen. Dieses Bild zeigt die flotte Marschgruppe der Festungswächter aus Andermatt, die sich mit dem UOV Wil zusammengetan hatten.

5 Einen sehr guten Eindruck hinterließ die Marschgruppe der Jungschützen aus Huttwil, die stolz ihre Fahne über den Straßen Hollands flattern ließen.

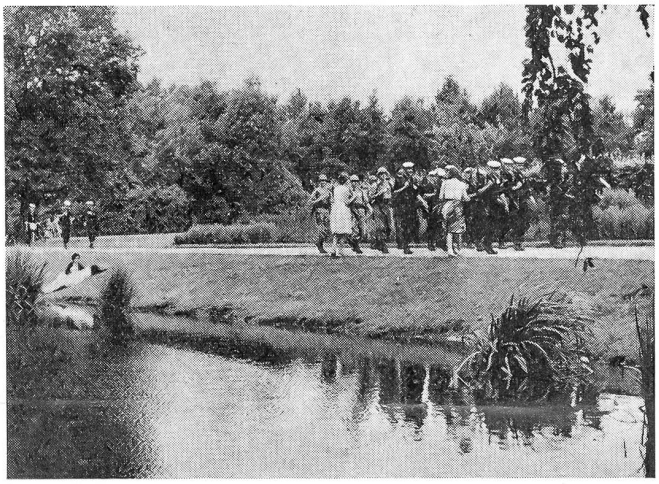
5

6



7

8



9

10

11

6 Gut gefallen hat diese Marschgruppe amerikanischer Sanitätssoldaten mit ihren weißen Helmen und dem roten Kreuz darauf.

7 Der «Vierdaagse» ist nicht nur eine Angelegenheit der Jungen. Dieser bärtige Teilnehmer ist schon seit Jahren dabei und bereits eine legendäre Erscheinung geworden. Temperamentvoll steht er dem Radioreporter Rede und Antwort.

8 Stimmungsbild von einem Regentag, der aber weder in den militärischen noch in den zivilen Marschgruppen Stimmung und Humor, sondern lediglich das Tempo beeinflußte.

9 Unterwegs auf Hollands Straßen. Ein Bild, das atmosphärisch für das Erlebnis der stets wechselnden Landschaftsbilder spricht, die jeden Tag die Marschstrecke zu einem besonderen Erlebnis werden ließen.

10 Die deutsche Bundeswehr war mit Marschgruppen des Heeres, der Luftwaffe und der Marine vertreten. Hier einer der Marschgruppen des Heeres.

11 Viel Freude bereitete unterwegs die 40 Teilnehmer starke Marschgruppe der Lehrtöchter und Lehrlinge aus der Bundesstadt, die im rotweißen Tenue eine große Schweizer- und eine Bernerfahne über Hollands Straßen tragen.

12 Auch diese beiden Schweizer Einzelgänger waren in der Zivilkategorie mit dabei, um nach erfüllter Prüfung am vierten Marschtag fröhlich zum letzten Mal für dieses Jahr in Nijmegen einzuziehen.

13 Das Spiel der niederländischen Militärpolizei führte beim Einmarsch die Marschgruppen an.

14 Es gehört bereits schon zu einer schönen Tradition, daß die Schweizer Armee am dritten Marschtag, wenn die Strecke am kanadi-

12

13

14

15

16

17

18

schen Soldatenfriedhof von Groesbeek vorbeiführt, einen Kranz mit rotweißer Schleife und Inschrift niedergelegt, um ehrend der über 2000 jungen Soldaten zu gedenken, die fern der Heimat in Holland auch für unsere Freiheit fielen.

15 Das glanzvolle Finale bildete auch dieses Jahr am vierten Marschtag der triumphale Einmarsch des langen Heerzuges der militärischen und zivilen Marschgruppen durch ein Spalier von rund 600 000 Zuschauern in die alte Kaiser-Karl-Stadt Nijmegen. Die Militärs aus zehn Nationen hatten sich in ihre besten Uniformen gestürzt, um durch eine flotte Haltung für ihr Land Ehre einzulegen. Die Marschgruppen der Schweizer Armee wurden zu einem feldgrauen Block in Achterkolonnen zusammengefaßt, voraus die Bataillonsfahne mit der Fahnenwache aus Heerespolizei mit weißem Helm und vorgehängtem Sturmgewehr, die Standarten der Gruppen in den vordersten Gliedern. Der Vorbeimarsch vor der Ehrentribüne, wo die hohen Militärs und Diplomaten aus allen Nationen, die holländischen Behörden und die hohen Offiziere der niederländischen Armee Platz genommen hatten, hinterließ einen sehr guten Eindruck, und die holländische Presse schrieb, daß die Schweizer am besten abgeschnitten hätten. Der Vorbeimarsch wurde von Oberstbrigadier Emil Lüthy, dem Chef der Schweizer Delegation, und unserem Geschäftsträger im Haag, Dr. Marcel Scherler, abgenommen.

16 Selbstbewußt und mit munteren Rufen zieht diese Marschgruppe eines israelischen Kibbuz in Nijmegen ein.

17 Strammen Schrittes kommen die belgischen Fallschirmjäger daher.

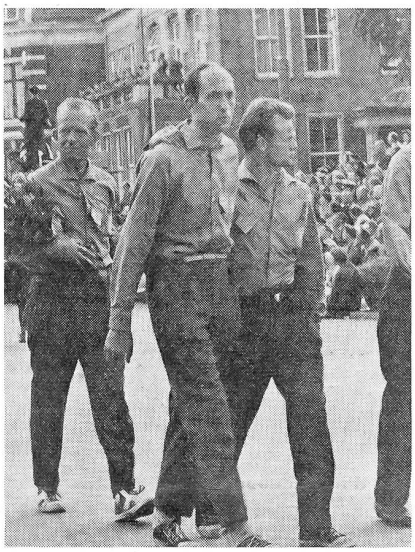
18 Eine Marschgruppe der holländischen Armee, wohlgeordnet und diszipliniert, beim triumphalen Einmarsch am letzten Tag in Nijmegen.

19 Diese Frauen des königlich-holländischen Marinekorps, das zahlreiche weibliche Marschgruppen stellte, gehörten mit den Gruppen

19

20

21



22

23

24

25

des britischen FHD zu den meistbeklatschten Teilnehmern des «Vierdaagse».

20 Unter den zahlreichen Vertretungen des Zolldienstes, der Bahnen, des Zivilschutzes, der Polizeikorps aller Städte zeigt unser Bild die Marschgruppe der Postlehrlinge aus Amsterdam, die mit anderen Lehrlingsgruppen der PTT die originelle Marschprüfung gut bestanden und auch ihre Blumen erhielten.

21 Stolz auf die vollbrachte Leistung, von Freunden und Bekannten nach holländischer Tradition mit Blumen für die erfüllte Leistung reichlich beschenkt, zieht diese Jugendgruppe freudestrahlend am letzten Tag in Nijmegen ein.

22 Es geht am «Vierdaagse» nicht um Bestzeiten, Ränge und Preise oder um das Prestige von Einzelpersonen, Gruppen oder Nationen, Das Mitmachen und Durchhalten im Erlebnis der während dieser Tage vielen Belastungsproben ausgesetzten Kameradschaft steht an erster Stelle. Das kommt in diesem Bild zum Ausdruck, wo in der Gruppe dem schwächeren Kameraden am vierten Marschtag geholfen wird, das Ziel zu erreichen und das Marschkreuz von Nijmegen zu verdienen.

23 Mit einem Gesicht, das strahlende Fröhlichkeit ausdrückt, zieht als Einzelgänger am vierten Marschtag dieser Schweizer durch das Spalier der Hunderttausende in die alte Kaiser-Karl-Stadt ein. Er ist schon zum dritten Mal in Nijmegen mit dabei und hat, wie die Medaille an seiner Brust zeigt, auch die bisherigen schweizerischen Zwei-Tage-Märsche in Bern bestritten.

24 Wir zählten im Heerzug der zivilen und militärischen Marschgruppen, die am letzten Marschtag während Stunden an der Ehrentribüne vorbeizogen, über 50 Musikkapellen. Hier eines der rassigen Militärspiele der britischen Armee.

25 Dieser holländische Wehrmann, Einzelläufer in der Militärkategorie, bewältigte den Marsch mit seiner Frau; ein Beispiel, das nicht allein dasteht. In der Zivilkategorie nehmen jedes Jahr aus ganz Holland zahlreiche Familien am «Vierdaagse» teil.

Alle Aufnahmen: Herbert Alboth